

# ZOSSEN

MIT LUDWIGSFELDE, BLANKENFELDE-MAHLOW UND UMLAND



Die Clowns aus dem Projektzirkus zeigten den Kindern am Montag schon mal eine ihrer Nummern.

FOTO: GUDRUN OTT

## Grundschüler als Dompteur und Clown in der Manege

Projektzirkus gastiert seit Montag an der Erich-Kästner-Schule in Wünsdorf – 360 Kinder beteiligen sich an Projektwoche

Von Gudrun Ott

**Wünsdorf.** In dieser Woche gastiert der „1. Ostdeutsche Projektzirkus“ an der Wünsdorfer Erich-Kästner-Grundschule. An die 360 Kinder beteiligen sich an der Projektwoche. Sie werden im Chapiteau stehen, Dressuren mit Hasen und Tauben vorführen, artistische Kunststücke zum Besten geben oder als Clowns Mitschüler, Eltern, Großeltern und Freunde unterhalten.

Schulleiterin Karola Grüneberg wies am Montag auf die guten Erfahrungen mit dem Projektzirkus um Zirkusdirektor André Sperlich hin. „Kinder unterschiedlichen Alters erarbeiten sich die zirzensischen Nummern, das stärkt den Umgang untereinander, löst Gruppenverbände auf“, erzählt sie.

Vorsechs Jahren war der Projektzirkus bereits Gast an der Grundschule, und auch der nächste Termin ist schon ausgemacht. „Wir wollen, dass alle unsere Schüler einmal in den Genuss solch einer Projektwoche kommen“, sagte die stellvertretende Schulleiterin Sabine Kühn. Sie bezeichnete die Projektwoche

als „ein Highlight des Schuljahres“. Das ist sowieso ein besonderes, denn die Grundschule ist in diesem Jahr seit 20 Jahren an ihrem Standort.

Dass viele Kinder davon träumen, einmal in einer Manege zu stehen, weiß Zirkusdirektor André Sperlich. Der 42-Jährige kommt aus einer großen Zirkus- und Schaustellerfamilie. Seine Mutter hat acht Geschwister, der Vater sechs. Und alle erlagen sie den Verlockungen der bunten Glitzerwelt, dem Licht der Scheinwerfer, dieser ganz besonderen Magie, die dieser Berufsstand bis heute hat. Gerd Sperlich, der Patenonkel von André, leitet ein ähnliches Zirkusprojekt in den alten Bundesländern. Schwiegervater Michael Weisheit von der berühmten Hochseiltruppe unterstützt mit großer Leidenschaft den „1. Ostdeutschen Projektzirkus“ von André Sperlich.

Die Hochseiltruppe der Familie Weisheit wurde vor mehr 100 Jahren gegründet und ist mit 13 Artisten Europas größte Hochseiltruppe. Der 59 Jahre alte Michael Weisheit trainiert während der Projektwoche die

„  
Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich unter professioneller Anleitung ausprobieren können und an den Herausforderungen wachsen.“

**André Sperlich,**  
Zirkusdirektor

sportlichen Kinder, die am Trapez arbeiten oder auf dem Seil tanzen wollen. „Aber auch die weniger motorisch Begabten haben eine Chance. Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich unter professioneller Anleitung ausprobieren können und an den Herausforderungen wachsen“, sagt Sperlich.

Seine Zirkusfamilie besteht aus 15 Mitgliedern. Deutschlandweit gestalten sie pro Jahr 42 Projektwochen an Grundschulen. Etwa 8000 Schüler nehmen in diesem Zeitraum an den Projektwochen teil.

In der kommenden Woche ist der Projektzirkus in Mellensee. Am Mittwoch, 25. April, zeigen die Wünsdorfer Schüler ihr zirzensisches Talent im Zirkuszelt auf dem Schulgelände um 17 Uhr. Die nächsten Vorstellungen finden am Donnerstag um 15 Uhr und um 18 Uhr statt. Die letzte Vorstellung ist am Freitag um 17 Uhr. Die Kosten für die Projektwoche betragen pro teilnehmendem Kind 24 Euro, für Geschwisterkinder je 6 Euro. Für die Eltern gibt es jeweils zwei Freikarten. Und fünf Euro spendiert die Stadt Zossen pro Kind.